# Der Alltag als das Besondere

**Familien-Eucharistiefeier zum Erntedank**

**Der Alltag als das Besondere**

**Familienmesse zum Erntedank**

**Am 29.09.2010, Pfarre Wolfurt**

**Thema: Erntedank**

**Material:** Geschenk, Spiel, Brot, Decke, Smiley, Uhr, Kreuz, Blume

**Eingangslied**: David98 Danke

**Einzug:** wie gewohnt mit Pfarrer von hinten

**Begrüßung:**

Ich begrüße alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen herzlich zu unserem Erntedankgottesdienst. Schön, dass wir uns heute Morgen hier versammelt haben, um Gott zu danken.

Gott, der uns immer neu beschenkt, sei mit euch.

**Einführung:**

*Wir dürfen uns setzten.*

Sicher haben sich schon alle gefragt, warum hier so ein großes Geschenk liegt. Wir feiern heute doch Erntedank und nicht Geburtstag!

Am Erntedank wollen wir nicht nur für die Früchte der Erde sondern auch für die vielen Dinge die unser Leben verschönern und reich beschenken, danken.

Wem sind wir aber dankbar für all die vielen schönen kleinen Dinge des Alltags? Sicher unseren Eltern, unseren Freunden, ganz vielen Menschen, die dafür sorgen, dass unser Tag schön wird. Wir Christen glauben aber: Wir sollten auch Gott dankbar sein für all das Gute und Schöne, was uns in unsrem Leben begegnet.

Wer möchte mir helfen das Geschenk auspacken?

*Geschenk wir ausgepackt – Kind darf etwas aus der Schachtel nehmen und gibt es dem Pfarrer – Kind darf sich wieder setzen*

**Spiel:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Hier ist ein Spiel. Es tut uns gut, Abwechslung zum Alltag zu haben. Es ist einfach schön, sich Zeit zu nehmen, sich mit Freunden zu treffen und etwas Lustiges oder Spannendes zu spielen.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Brot:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Das Brot ist ein Zeichen für all das, was wir zu essen haben. Wir vergessen es immer wieder, aber es ist keineswegs selbstverständlich, dass wir zu essen haben. Tausende hungern Tag für Tag. Wir wollen dankbar sein, dass wir ausreichend zu essen haben.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Bettzeug:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Das Bettzeug steht für Wärme und Geborgenheit, die wir in unserem Zuhause finden. Wir wollen dankbar sein, dass wir ein Dach über dem Kopf haben.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Blume:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Fast jeder mag Blumen. Sie zeigen uns, wie schön die Natur sein kann. Sie stehen für all das, was uns freut und was uns staunen lässt.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Smiley:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Der Smiley steht für die vielen unscheinbaren Kleinigkeiten, die das Leben schön machen: der freundliche Gruß am Morgen, da lacht mir jemand zu, schaut mich jemand freundlich an, hält mir jemand die Tür auf.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Uhr:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Die Uhr bezeichnet die Zeit, die Gott uns schenkt. Wir glauben: Gott schenkt uns jeden neuen Tag. Dafür sind wir dankbar. Denn das ist nicht selbstverständlich. Jeder, der schon einmal schwer krank war, kann das bestätigen. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir jeden Tag neu leben und genießen dürfen. Dafür lasst uns dankbar sein. Gott begleitet uns und lässt uns niemals im Stich.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Kreuz:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

Das Kreuz als Geschenk – ein eigenartiger Gedanke. Und doch: gerade angesichts des Leides, der Not, ja sogar des Todes, bleibt das Kreuz für uns Christen das Hoffnungszeichen schlechthin. Im Kreuz sehen wir bereits Jesu Auferstehung. In seiner Auferstehung sehen wir, dass aus Leid und Tod neues Leben erwachsen kann. In seiner Auferstehung sehen wir, dass auch aus unserem Leid, aus unserem Tod neues Leben werden wird – auf wunderbare Weise – und Gott ist der Garant für dieses neue Leben. Dafür lasst uns dankbar sein.

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Leere Glasschale:** *(eigene Worte des Pfarrers)*

In dieser Schale hat all unser persönlicher Dank Platz. Sie sind eingeladen in einer kurzen Stille ihren persönlichen Dank vor Gott hinzulegen.

*Kurze Stille*

**Liedruf:**  Dank sei dir …

**Bußakt:**

Priester:

Für alle, die auf leere Teller stieren und selbst von verdorbenem Brot nur träumen, und für alle, denen der Reichtum schwer im Magen liegt, rufen wir:

Singen: Herr erbarme dich

Priester:

Der gütige und gerechte Gott erbarme sich unser und helfe uns, zu einer Stimme zu werden, die für Leben eintritt.

**Gloria:** David33 Ich lobe meinen Gott

**Tagesgebet:**

Danke, Herr, für mein Zuhause, die Eltern und Freunde, die Gesundheit und die Zeit. Danke für die Blumen und Wolken, die Berge und Sterne, die Wasserfälle und den Regenbogen. Danke für die Bäume und Tiere. Danke für die Luft und die Stille. So segne (mit Weihwasser), Herr, diese Gaben der Erde, die wir zum Erntedank zusammengetragen haben – durch Christus, unseren Herrn.

**Evangelium:** Lk.

**Glaubensbekenntnis:**

**Fürbitten:**

Priester:

Herr, unser Gott. Du bist ein Gott des Lebens. Aus deiner Hand empfangen wir viele gute Gaben. Dankbar bringen wir unsere Bitten vor dich:

1. Kind: Für alle, die schwere Zeiten hinter sich haben, und für die, denen zur Zeit nur schwer ein „Danke“ über die Lippen kommt.

2. Kind: Für alle Menschen, die nicht danken können, weil ihnen vieles zum Leben fehlt.

3. Kind: Für alle Menschen, die nur schwer danken können, weil sie unter Krieg, Überschwemmungen und Armut leiden.

4. Kind: Für alle, die dankbar auf schöne Erlebnisse zurückschauen können.

Priester: Höre unsere Bitten, Herr. Erweise dich als Gott des Lebens. Lass uns in den vielen kleinen schönen Dingen deine Nähe sehen und lass uns nicht verzweifeln, wenn Not und Trauer übermächtig werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder und Freund. Amen

**Gabenlied: D** 59 Nimm oh Herr

**Gabengang: (zwei Kinder bringen Brot und Wein zum Altar)**

**Gabengebet:** Herr, unser Gott. Wie die Früchte der Erde in deiner Sonne reiften, so lass auch die Früchte deiner Geschenke, deiner Gnade, sich in uns entfalten. Brot und Wein auf dem Altar mögen uns dabei helfen. Darum bitten wir dich durch Christus unseren Herrn. Amen

**Sanktuslied: D** 79 Heilig, Herr und Gott

**Wandlung:**

**Vater unser:**

**Lamm Gottes:**

**Kommunionlied:** „Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben“

**Schlussgebet:**

Im Alltag

nicht das Besondere suchen,

sondern den Alltag

als das Besondere erkennen.

Jeden neuen Tag

als Geschenk Gottes begreifen

und alle Tage annehmen,

weil sie niemals

alltäglich sind.

Im Alltag

etwas erfahren

von der Einzigartigkeit des Lebens

und die geschenkte Zeit

alltäglich

als besondere Zeit

lieben lernen.

**Verlautbarungen:**

**Schlusslied: D 99** All die Fülle

**Ansage:** Pfarrcafe

**Segen:**

**Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:**

Pfarre Wolfurt, Birgit Amann